nicht am Platze wäre, mittelst internationaler Verträge diesen Verbrechen gegen die Menschheit entgegen zu treten? Der Minister des Innern, Matthews, erwiderte, es sei ihm nicht bekannt, daß die französische Republik Angehörige der Verbrecherclassen ausgewiesen habe oder auszuweisen gedenke. Sollte so etwas wahrscheinlich sein und sollten diplomatische Vorstellungen zur Verhinderung nichts fruchten, so würde die Regierung nicht anstehen, das Parlament um weitergehende Befugnisse zu ersuchen.

Rußland.

* Petersburg, 8. April. (Telegramm.) Durch Sammlungen, welche von dem Londoner Journal „Nineteenth Century“ veranstaltet wurden, sind nunmehr die Mittel zur Errichtung eines temporären Typhushospitals zu 50 Betten in Samara, sowie zur Entsendung eines Sanitätszugs in den Kreis Novo Usensk beschafft worden. Von Seiten des Hilfscomités im Gouvernement Samara sind auf dem Lande zahlreiche Curatorien für Nothleidende, sowie Freitische und Bäckereien eingerichtet worden. — Die „Nowoje Wremja“ orakelt weiter, daß es für die russische Landwirthschaft ein sehr gefährliches Geschenk sein würde, wenn man als Gegenleistung für die Ermäßigung oder Aufhebung der deutschen Zölle auf russisches Getreide die russischen Schutzzölle schwächen wolle.

P. C. Petersburg, 7. April. In Bestätigung der von uns kürzlich gebrachten Nachricht aus Belgrad, daß an dortigen amtlichen Stellen von dem Eintritte des gewesenen Königs Milan in den russischen Staatsverband nichts bekannt sei, wird nunmehr versichert, daß ein Ansuchen Milan's um Aufnahme in den bezeichneten Staatsverband bisher nicht erfolgt ist. Man hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß der gewesene König im Laufe der Zeit diesen Schritt unternehmen werde.

Amerika.

P. C. Washington, 7. April. Ein Ausschuß des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten befaßt sich mit einem Projecte für die Reorganisirung des diplomatischen Dienstes der Union, durch welches die diplomatischen Vertretungen der Vereinigten Staaten im Auslande, namentlich die Gesandtschaften, eine bedeutende Reduction erfahren sollen.

* Nach einer Meldung des „Standard“ aus Buenos-Ayres hätten die Radicalen beschlossen, an der Regierung des Landes vorläufig nicht theilzunehmen. Davon, daß die Radicalen eine Verschwörung geplant oder an einer solchen theilgenommen hätten, habe die Regierung keinerlei Beweis erlangt.

Militairisches.

-o. Die Kriegshunde. Im neuen Militairrechnungsjahre für das XII. Armeecorps wurde unter verschiedenen Etatsveränderungen auch ein Fonds ausgeworfen zu dem Zwecke, bei den drei Jägerbataillonen, welche in Wurzen, Freiberg und Dresden garnisoniren, Versuche mit Abrichtung von Kriegshunden anzustellen. Diese Verwendung des Hundes, des treuesten Freundes, den der Mensch unter den Thieren jemals auffand und daher ebenso verbreitet wie dieser, ist nicht neu. Kein anderes Hausthier entwickelt eine gleich große Abrichtungsfähigkeit und keins überrascht in demselben Verhältniß wie der Hund durch Spuren von Intelligenz und große Sinnesschärfe. Es ist deshalb begreiflich, wenn schon die Völker des frühesten Alterthums den Werth des Hundes auch zu Kriegszwecken erkannten. Abgesehen von seiner Verwendung als Wächter, brauchte man den Hund auch als Boten, wie denn schon Aeneas sechshundert Jahre vor Christus von Hunden schreibt, denen man Briefe in Halsbänder einnähte und so zum Ueberbringen von Nachrichten benutzte. Viele alte Völkerschaften, so auch die Gallier, hatten ganze Koppeln von Kriegshunden, die nicht nur gepanzert waren, sondern auch breite, langspitzige Stachelhalsbänder tragen. Im Mittelalter wurden die Kriegshunde besonders zum Angriff der feindlichen Reiterei verwendet. Sie tragen Kettenpanzer, wohl auch noch mit Spießen oder Sicheln besetzt, und wurden von den Reitern sehr gefürchtet, weil sie deren Pferde niederrissen. Ferner befestigte man auf dem Rücken gepanzerter Hunde Feuertöpfe, um die Feldlager in Brand zu stecken. Die Schlacht bei Granson, 1476, begann mit dem Kampfe der waadtländischen und burgundischen Hunde und bei Murten wurden die Burgunder Rüden von den Alpenhunden gänzlich zerrissen. Demmin berichtet, daß bei der Entdeckung Amerikas die Kriegshunde eine bedeutende Rolle spielten. Ein einziges „Regiment“ derselben erwürgte über zweitausend Indianer und einer dieser Hunde erhielt wegen seiner Tapferkeit „doppelten Sold“. König Heinrich VII. von England sendete Kaiser Karl V. 4000 Hunde mit nur ebensoviel Söldnern als Hilfstruppen gegen Frankreich. Bei Valence standen sich die feindlichen Heere gegenüber. Die französischen und spanischen Hunde, welche beiderseitig als Plänkler dienten, lieferten das Vordertreffen, wobei die spanischen Rüden Sieger blieben. Zuletzt finden sich Kriegshunde zu Ende des 17. Jahrhunderts, wo man sie als Kundschafter gegen die Türken verwerthete. In neuerer Zeit kam der Kriegshund zuerst wieder in Amerika auf, wo bekanntlich General Taylor ganze Haufen von „Bluthunden“ gegen den Feind hetzte. General Wolseley's riesiger Kriegshund richtete im Kampfe gegen die Aschantis unter diesen und ihren Kriegshunden ein schreckliches Blutbad an. Die neueste Zeit hat inzwischen mit der Betheiligung des Hundes am Kampfe gebrochen. Die französischen Truppen in Algier bedienten sich der Hunde auch nicht mehr als Wächter, sondern als Kundschafter und zur Auffindung von Wegen und Geländen. Gegenwärtig sind fast allen französischen Regimentern wieder Hunde beigegeben. Man verwendet sie zum Ueberbringen von Briefen in umgehängten Taschen auf Entfernungen bis zu 1000 Meter. Als Schildwachen zeigen die Hunde die Annäherung jedes fremdartig Gekleideten auf mehr als 100 Meter an. Die Streifwachen und Patrouillen führen einen oder mehrere Hunde bei sich. Ferner finden sie Verwendung zum Aufsuchen Verwundeter und Nachzügler, als Träger von Schießbedarf und von Meldungen, als Gesellschafter von Nachtposten und zu Anderem, weshalb ihnen um den Hals eine Tasche befestigt wird. — Wie oben erwähnt, ist also die Jägertruppe im sächsischen Armeecorps die erste Waffengattung desselben, welche Versuche mit der Abrichtung und Verwendung von Kriegshunden anstellen soll.

Diakonus emerit. zu St. Nicolai Dr. phil. Lampadius †.

Am Donnerstag endigte, reich an Erinnerungen an eine große Zeitepoche der Musikgeschichte Leipzigs, wie es war, ein Prediger- und Stillleben, das vor nunmehr sechzig Jahren mit dem Besuch unserer Universität seine hiesige Thätigkeit zunächst receptiv begonnen hatte, nach Absolvirung der theologischen und pädagogischen Studien aber sich im städtischen Schulwesen nützlich gemacht hatte und dann von 1838 an bei der Peterskirche unserer Stadt in der Stellung eines Katecheten der seelsorgerischen und kanzelrednerischen Praxis sich zuwandte. Dr. phil. Wilhelm Adolf Lampadius, ein geborener Freiberger, wurde fünf Jahre nach seiner Anstellung an der Peterskirche Diakonus an der Neukirche, die wir jetzt als Matthäikirche kennen; nach weiteren acht Jahren kam er als Subdiakonus an die hiesige Nicolaikirche, um allmälig — es dauerte nicht weniger denn drei Lustren — zum Diakonus an derselben Kirche aufzurücken (1866). Der Jahre 45 ist er überhaupt als Geistlicher in unserer Stadt thätig gewesen, davon 32 allein an letztgenannter Kirche, aus deren Predigercollegium er im Jahre 1883 als emeritirt ausschied. Es war ihm vergönnt, fast ein Jahrzehnt im Ruhestand zu verleben. Er benutzte diese Muße, um ein Jugendwerk einer erneuten Bearbeitung zu unterwerfen und zum zweiten Male vermehrt und verbessert herauszugeben.

Er löste damit, wie er selbst erklärte, eine alte Ehrenschuld ein, eine an den verklärten Genius Mendelssohn-Bartholdy's und alle seine Verehrer abzutragende Schuld.

„Als ich im November und December des Jahres 1847, wenige Wochen nach dem Tode des großen Meisters, das Büchlein „Felix Mendelssohn-Bartholdy, ein Denkmal für seine Freunde“, verfaßte, welches bereits zu Weihnachten in gediegener Ausstattung auf den Tischen seiner Verehrer lag, so geschah dies aus dem tiefen Bedürfniß eines Herzens, welches seit dem ersten Auftreten des als Mensch, wie als Künstler gleich verehrungswürdigen Mannes in Leipzig, dem Hauptschauplatz seines Wirkens, durch vielfache persönliche Berührung mit ihm, durch häufiges Anhören seiner Werke, durch Uebung der Kunst unter seiner Direction, in seiner unmittelbaren Nähe bei allen von ihm aufgeführten Oratorien, mit seiner Person, wie mit seinem Wirken innig vertraut war und nun durch seinen unerwartet frühen Verlust tief schmerzlich verwundet, Heilung in der Darstellung seines Lebensbildes suchte ...“

Was das besagte Büchlein, das ja ursprünglich nur eine Skizze, ein Essay sein sollte, und das aller Quellenunterlagen entbehrte, wie sie heute durch die zahlreichen Briefveröffentlichungen und durch die ausgiebigen Denkwürdigkeiten und Erinnerungen befreundeter Künstler, wie Eduard Devrient und Ferdinand Hiller, gegeben sind, und welches nur auf einigen schätzbaren schriftlichen und mündlichen Mittheilungen Vertrauter und Berufsgenossen Mendelssohn's, wie Ignaz Moscheles, Julius Rietz und Ferdinand David, alle drei damals in Leipzig wohnend, beruhte, an Irrthümern und Lücken aufwies, war jetzt, nach fast 40 Jahren, leicht zu verbessern und zu ergänzen, wie es Verfasser bereits durch zwei Aufsätze (in den „Signalen“) über den „Elias“ und das „Lauda Sion“ angestrebt hatte.

Diese neue Ausgabe, die mit einem Holzschnitt-Bildniß Mendelssohn's und einem Brief-Facsimile desselben geschmückt erscheint, ist dem königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig — das selbst eine Schöpfung Mendelssohn's mit ist — gewidmet, weil Verfasser der studirenden musikalischen Jugend in dem Meister das erhebende Beispiel eines großen Künstlers vorführen wollte, der als Mensch, als schaffender und als virtuos reproducirender oder als dirigirender Künstler unter seinen Zeitgenossen hoch dastand. Das Buch erschien in seiner neuen Gestalt vor nunmehr sechs Jahren und erfreute sich einer freundlichen Aufnahme, wie es bei allen Aufzeichnungen der Fall sein wird, die unter dem frischen Eindruck des Erlebten warm und ungeschminkt zu Papier gebracht werden und dem Leser den Reiz von Augenblicksbildern gewähren.

Auch dem Schumann'schen Kreise hatte Lampadius etwas näher gestanden. Er gehörte zu den Freunden dieses Meisters, die an dessen Stammtisch im Restaurant Poppe (im „Kaffeebaum“) zu finden waren, zu dem Gros, wenn ich so sagen darf, der „Davidsbündler“.

Lampadius' Hinscheiden im 80. Lebensjahre lichtet die kleine Schaar der Ueberlebenden, die schon sehr zusammengeschmolzen war, abermals in merklicher Weise. Immerhin ward der Abend seines Lebens durch die tröstliche Wahrnehmung der unentwegt fortbestehenden ja steigenden Begeisterung des engern Publicums für jene beiden musikalischen Altmeister verklärt, zuletzt noch durch die schon sichtbar aus der Erde sich erhebenden Vorarbeiten und Rüstungen zu Werner Stein's ideal schönem Mendelssohn-Denkmal vor dem neuen Concerthause. Dr. Karl W. Whistling.

Musik.

§. Ueber den Dirigenten der heute Abend im Alten Gewandhaus stattfindenden „American Composers' Concert“, Herrn Capellmeister Arens, bringen auswärtige Blätter äußerst anerkennende Kritiken. Es werden ihm alle Eigenschaften eines hochbedeutenden Dirigenten nachgerühmt.

* Königsberg i. Pr. Zur Errichtung einer Hochschule der Musik für Blinde hat sich hier ein Comité gebildet, das bereits verschiedene Publicationen erlassen hat. Als Ergebniß ist bereits ein kleiner materieller Erfolg zu verzeichnen. Der Nürnberger Blindenunterstützungsverein hat dem Comité eine, wenn auch nur kleine jährliche Subvention zuerkannt. Das Comité wendet sich an Alle, die bereit sind, zur Linderung der traurigen Lage der Blinden etwas beizutragen, und die daher gern ihre Kräfte in den Dienst der erwähnten Aufgabe stellen wollen. Es bittet solche Personen, ihre Absicht Herrn George Neumann, Königsberg in Preußen Oberhaberberg 93, als Secretair des Comités, anzuzeigen. Die gleiche Bitte ergeht an diejenigen mildthätigen Blindenfreunde, die ihre Mithilfe bei dem Unternehmen in anderer Weise bekunden wollen. (In Leipzig sind bereits bei der musikalischen Ausbildung von Blinden vorzügliche Resultate erzielt worden; einer der besten Pädagogen in dieser Beziehung ist der am Leipziger Conservatorium rastlos als Lehrer wirkende Herr Musikdirector Klesse.)

Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten.

* Leipzig, 9. April. Gestern Vormittag fand die feierliche Eröffnung der vom Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Leipzig veranstalteten Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten statt. Als Ausstellungsraum dient die rechts von der großen Halle gelegene geräumige Gallerie, die mit den Fahnen der betheiligten Innungen geschmückt und mit der recht geschickt ausgeführten Ausstellung der einzelnen Branchen einen sehr günstigen Gesammteindruck macht. Im Ganzen sind 22 Innungen mit 484 einzelnen Ausstellern vertreten. Es ist somit wieder gegen die Ausstellungen der früheren Jahre und des Vorjahres ein wesentlicher Zuwachs zu erkennen.

Herr Reppenhagen, Vorsitzender des Innungsausschusses, eröffnete um 11 Uhr die Ausstellung mit einer Ansprache, in welcher er nach Begrüßung der Anwesenden betonte, daß auf diesen Ausstellungen nicht neue Erfindungen und hervorragende Kunstwerke vorgeführt werden, sondern nur gezeigt werden soll, ob Meister und Lehrling in der zurückgelegten Lehrzeit ihre Pflicht erfüllt haben, ebenso wolle man den Eltern und allen Denen, welche an der Erziehung der Lehrlinge Interesse haben, zeigen, was die Lehrlinge gelernt haben. Die Frage, ob diese Ausstellungen eine Nothwendigkeit seien, beantwortete Herr Reppenhagen mit einem entschiedenen Ja und führte hierzu aus, daß Jeder, der es unternimmt, junge Leute heranzubilden, auch die Pflicht habe, den Beweis zu liefern, daß die schönsten Jahre eines Menschen nicht ungenützt an ihm vorüber gegangen seien. Leider sei eine größere Anzahl Meister den Ausstellungen abgeneigt und halten den Abschluß der Lehrzeit mit einer äußeren Feier für überflüssig. Dagegen werde von Seiten des Innungsausschusses die Lehre als eine Schule betrachtet und wie die Prüfung und Entlassung der Schüler am Schlusse des Schuljahres, so soll auch die Prüfung der Lehrlinge ein Gedenktag für das ganze Leben sein. Ein weiterer Werth der Ausstellung sei, daß die jungen Leute das Bedürfniß fühlen, etwas zu leisten, daß ferner durch die ausgestellten Arbeiten bei Anderen das Scham- und Ehrgefühl angeregt wird und in ihnen das Bestreben erwacht, auch Tüchtiges in ihrem Fache zu erreichen. Nachdem Herr Reppenhagen noch den Wunsch ausgesprochen, daß die Ausstellung dem Innungsausschusse, den Ausstellern und dem gesammten Handwerkerstande zur Ehre gereichen möge, schloß er mit den Worten: „Meine Herren, lassen Sie uns nicht vergessen, daß wir Alles, was wir thun, unter dem Schutze Sr. Majestät, unseres geliebten Landesvaters begehen, der segnend und schirmend über unserer Arbeit steht, lassen Sie uns dankbare Bürger sein. Und so ersuche ich Sie denn, mit Ehrfurcht einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser allverehrter König Albert, er lebe hoch!“ Begeistert stimmten die Anwesenden in diesen Ruf ein. Herr Reppenhagen erklärte hierauf die Ausstellung für eröffnet.

Der Besuch der Ausstellung kann Allen, die ein Interesse an den verschiedenen Branchen unseres Handwerks und an dessen Leistungsfähigkeit haben, nur warm empfohlen werden, da wirklich recht gute Arbeiten ausgestellt sind, die um so mehr Anerkennung erregen, als manche derselben von jungen Leuten angefertigt worden sind, die erst ein Jahr ihrer Lehrzeit beendet haben. Von den Gehilfenstücken lassen viele das Kunsthandwerk erkennen. Besonders reichhaltig und interessant in dieser Richtung ist die mit der Ausstellung der Drechsler-Innung verbundene Ausstellung der deutschen Hochschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig.

Hausabputze,

sowie alle Maurerarbeiten zu Neu-, Um- und Reparaturbauten werden solid und billig ausgeführt durch

G. Muschner, Maurermeister,

Tzschirner's Garten 7 (zwischen Quer- u. Salomonstr.).

Särge kauft man mit 25 % Rabatt. Kinder-Särge von 3 ℳ an. Münzgasse 7, M. Ritter's Sargmagazin.

Badeeinrichtungen 38 ℳ Pr. Cat. gr. L. Weyl, Berlin W. 41.

Die gebrannten Java-Kaffees von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Königl. Hoflieferant, Bonn, Berlin, Hamburg, behaupten dauernd ihren Ruf durch ihr **exquisites Aroma**, ihre **absolute Reinheit** und **hohe Ergiebigkeit**. Dieselben gelten unbestritten als **beste Marke** und sind käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche. Proben gratis.

Durch gelinden Hautreiz und Abschließung der Luft wird bei vielen Störungen der Gesundheit (Schmerzen, Verstauchung, Hexenschuß 2c. 2c.) häufig das Leiden beseitigt und hat sich Dr. Albert's Siphonin-Pflaster als ein vorzügliches Mittel erwiesen. Preis 1 ℳ in Leipzig, Albertapotheke, Emilienstr. 1, Salomonis-Apotheke; Borna, Löwenapotheke.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Freyer, Peterstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
- „Globus“ (Oskar Prokopeck), Grimm. Steinw. 22, I
- Herm. Dittrich, Weststraße 32,
- G. Janke, Berliner und Dorfstr.-Ecke,
- Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle,
- Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thieleke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: E. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Leipzig-Eutritzsch (Marktl) Postamt
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 6 (Weststraße 19).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifvorlagen 2c.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I, Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Römer, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **4. Juli** bis **10. Juli 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½7 Uhr.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Taheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Taheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

I. Sanitätswache (Gainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr; erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke. Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obermarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelocal der alten Thomasschule ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung der badischen Badanstalten von Gottesdienstartikeln aller Art in dem Schaden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

J. A. Saan, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Maschinen und Dampfkessel-Armaturen,
speciell: Klappenwasserstände, Injecteure, Condenstöpfe, Wasserabscheider, Reductionsventile empfehlen
Schumann & Co., Mittelstrasse 7.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.**

Bazar für Fuhrwesen
und Beerdigungs-Anstalt Heimkehr,
Inh.: A. Seehausen.

Filiale:	Hauptcontor:	Filiale:
Reudnitz,	Leipzig,	Eutritzsch,
Dorotheenstrasse 6.	Neukirchhof 31,	Delitzscher Str. 52
	Telephon A. II, 599.	

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reinert, Mollerup Dampfpfeifen-Apparate bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Weingrosshandlung von **Paul Dietz, Leipzig.**
Specialität: **Rhein-** und **Moselwein.**
Import von Bordeaux-, Spanischen, Portugies. und Ungarwein,
Rum, Arac und Cognac.
Garantie für Echtheit, reine Naturweine.
Comptoir, Flaschenverkauf und Probirstube: Plauenscher Platz 4
Ausschank in Flasch. u. Gläsern: Leipz. Weinhallen, Löhr's Platz 4.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.